

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 18 (1962)
Heft: 9

Register: Resultate der Schul- u. Armenpflegewahlen im Kt. Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Resultate der Schul- u. Armenpflegewahlen im Kt. Zürich

In den folgenden Gemeinden wurden Frauen in die Schulpflege gewählt:

Bezirk

Affoltern

Affoltern	3	
Hedingen	1	
Mettmenstetten	2	
Wettswil	2	8

Bülach

Bassersdorf	1	
Bülach	1	
Wallisellen	1	3

Dielsdorf

Niederglatt		1
-------------	--	---

Hinwil

Fischental	1	
Gossau	1	
Wald	1	3

Horgen

Oberrieden	1	
Rüschlikon	1	2

Meilen

Männedorf	1	
Meilen	1	
Zumikon	1	3

Pfäffikon

Hittnau	1	
Illnau	1	
Lindau	1	
Weisslingen	1	4

Uster

Schwerzenbach	1	
Uster	2	3

Winterthur

Elgg	1	
Pfungen	1	
Zell	1	3

In den folgenden Gemeinden wurden Frauen in die Armenpflege gewählt: (in Klammern nach den uns 1958 zugegangenen Meldungen)

Bezirk

Bülach

Bülach	1	(1)
Kloten	2	(2)
Rümlang	1	4 (1)

Hinwil

* Grüningen	1	
Hinwil	1	(1)
Rüti	2	(2)
Seegräben	1	(1)
Wald	2	(2)
* Wetzikon	1	8

Horgen

Kilchberg	1	(1)
Oberrieden	1	(1)
Rüschlikon	1	(1)
Thalwil	2	5 (1)

Meilen

Erlenbach	2	(1)
* Hombrechtikon	1	
Küsnacht	1	(1)
Meilen	1	(1)
Zumikon	1	6 (1)

Pfäffikon

* Bauma	1	
* Hittnau	2	
Illnau	1	(1)
Lindau	1	5 (1)

Uster

Wangen	1	1 (1)
--------	---	-------

Winterthur

Elsau	1	(1)
Pfungen	1	(1)
* Rickenbach	1	3

<i>Zürich</i>			<i>Zürich</i>		
Dietikon	1		* Birmensdorf	1	
Zollikon	1	2	* Urdorf	1	
Total in 27 Landgemeind.	32		Zollikon	2	4 (1)
Stadt Winterthur	7		Total in 29 Landgemeind.	36	
Stadt Zürich	43		Stadt Winterthur	3	(3)
Total	82		Stadt Zürich	4	(5)
			Total	43	(32)

In den mit * bezeichneten Gemeinden wurden 1962 erstmals Frauen in die Armenpflege gewählt. (Frauen sind seit 1929 in die Armenpflege wählbar).

Kommission für die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde

Als vor Jahresfrist, anlässlich der Generalversammlung des Frauenstimmrechtsvereins Zürcher-Oberland, einigen Frauen der Auftrag erteilt wurde, auf die diesjährigen Gemeindewahlen hin eine Kommission zu bilden, um wenn immer möglich Frauen in die ihnen nun durch passives Wahlrecht zugänglichen Ämter vorzuschlagen, hatten wohl weder unsere Auftraggeberinnen noch wir selbst eine Ahnung, wie interessant sich in der Folge dieser Auftrag gestalten würde.

Unser Kreis nannte sich „Kommission für die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde“.

Eines der Kommissionsmitglieder hatte bereits anhand des Steuerregisters in mühsamer Arbeit ermittelt, dass von den *alleinstehenden* Frauen der Gemeinde im Jahre 1959 nahezu Fr. 600 000.— Steuern entrichtet wurden. Unsere Gemeinde zählte damals ungefähr 17 000 Einwohner.

Gleich nach Neujahr richteten wir ein Schreiben an sämtliche Parteien, in dem wir höflich auf das passive Wahlrecht der Frauen in die Schul- und Armenpflegen, sowie die Steuerkommission aufmerksam machten und die Notwendigkeit fraulicher Mitarbeit begründeten. Natürlich blieb auch die hübsche Steuersumme nicht unerwähnt!

Wir waren ziemlich illusionslos an unsere Aufgabe gegangen. Umso mehr überraschte uns das Echo!

Gleich drei Parteien erteilten uns den Auftrag, eine Frauenliste einzureichen. Eine vierte anerkannte unsere Bemühungen mit einem freundlichen Brief. Sie begrüssten es, schrieb uns eine Partei, dass die Frauen bereit seien, am Aufbau unserer Gemeinde tatkräftig mitzuarbeiten und ebenfalls staatsbürgerliche Pflichten übernehmen wollten. Allerdings seien bei ihnen die Entscheidungen bereits getroffen worden und sie könnten nicht mehr darauf zurückkommen, seien aber nach wie vor an der Frauenliste interessiert für eventuelle Nach- oder Ersatzwahlen.